

J. N. 768. 403

Krumpendorf am See
Villa Margaret, ich schreibe
am 15. oder 16. September 08.

Lieber Alter!

Koppungel ist fackten, sonst
würde ungläublich, daß ich noch immer
in dem Maß für sitzen. Nur allem, -
fühlst du mich nicht zufrieden, so fühlst
ich's dir. Zu sehr vor allem herzlich Dank
für dein Liebes Lebenszeichen! Meine
Kopfbild Arbeit ist fertig und - ich fühle mich
keinerlei so zu sagen, - ich halte sie für
gut gelungen, frisch, richtig, tief, original
- wie du willst. Nur am Ende fällt es
in diesem Briefe, - mich aber gar zu feilich
zu nicht. Wenn es keine Gottschickung
wäre, so würde ich die Hinwendung in der ich
die "Arbeit" pflicht, unglücklicherweise nennen.

Ein ganzes Jahr zusammen, pflicht
du? Es ist ja ganz wunderbar! Sie bestimmt
sich sehr, sehr frei, - aber ich glaube ich habe die
gottliche Freiheit der fernsten Meereszeit
ganz gebracht, nicht über dem Gausvorden

haut wirklich wieder die Idee! Aber wie
weit ist, spricht mir nicht allzu wenig ge-
hörigen.

schönheit mir der Tugendempfinden das
Munipalität abklopft, bringt mir das
Gros von neuen Umliebtforten und wenn
ich in einem Monat erst Novellen schreiben
müßte, mir wären nicht bang, Fortpflanzung
ich erst Novellen und einen überreifen
Romantopff. Aber ich brauche, ich brauche,
ich fürchten.

Ja, lieber Alter, mit meinem Pau-
sen gehen wird biennale wohl gesunden,
da gurgelt sie glützig, (mit gepreßten
ich den Glühbirnen) immer wieder zu-
kommen, nimm mir meine Arbeit,
so da mir unglücklich gerichte, was,
gibt sie einem Generalstab, und
schreibt mir: Laß die Zeit und Mühe,
dieser ist viel. Du willst, - fern sei es
von mir, da Regardis im Joch zu sein
von. Wie sind zu finden, wenn ich mit
dem und wenn, nimm im Joch,



nimm für offen bleiben Artikel für "Mittheilungen
oder "Belegblätter" vor. Also weißt Du,
das ist groß, garbige groß! Ich habe also
für die Pierre Loti, kann in Wien
kommen und sehen wie ich will, - kann,
es ist ein Glück ungleiches, daß man
früher werden könnte! Aber fünf Fragen
sind ich ganz dankbar, der wegen
meiner Publikation (Schill in Theolog
Journ) beiläufig sein, einen dergearteten
Brief über meine Abhängigkeit und mein
Geldsack, wenn ich von d. 22 Stückbogen,
"Zur 1809" dankte, - für's ist der Weg
von mir genommen!

Was soll ich dir weiter berichten? Daß
die "Worte", "Gartenbeise" etc. müssen unter
Kommen die bis d. 10. 1809, bis jetzt und falls
größer ist solange und wie die Gewerke-
förderung überhöht? Bis jetzt für je viel
Geld; lieber besser, per Du mit, was
Körnte ich erlangen? Bis jetzt mit eine
Arzte, die weißt Du, was Gasse etc.
bekommen? Für meine Bekannten für
Bis jetzt von 20.000 Mk. gegeben und Bis jetzt

hat darauf geantwortet: Mit der Anfrage
wird das ich dich ich mich für den Roman pf
interessieren. & Mir kommt's in vornehm
zu sein zu haben
aber, über fünfzig ~~fall~~ 2500 bekommen
haben, und wenn ich einen fünfzig-Roman
gegründet hätte, bräuge ich vor Gode in
Kaffee.

Mein Lieber, hi Di!

Also dein Roman, ist er schon erschienen?
Könnte ich dir in einem gefallenen Text? Ich
hoffe bei folgenden vierhundert fünfzig
in fünfzehn Stunden: März, Vindicta
Monatliche, Tag, Gartenkühn, Wolf,
Halbtag & Klausur. In welche von
dieser wollte ich in einem neuen Roman
bringen? (Denn die Öfterer gefallen
mir.) Ich würde die Wharffstündung
eine neue Wharff-Ordnung vor
prüfen, die dir so schnell als möglich
simpliciter fülle. Also gilt's?

Ich würde das Brief über alle geben
lesen. God, lass dich einen Abkloffer
mehr machen. Ich bin 1. Oktober in Wien
und befinde dich als persona prima.

zu 7. N. 768. 403

Soffantlich ist es bis dahin fertig? Das muß
doch sehr, sehr lang werden; oder höchstens die
sehr lang sein?

Ganzes junges, ich wollte, ich könnte in
irgendem Besseren! Hoffe schon, in einer
ganzem kleinen Gipsfigur! Meinetwegen geht
nicht, sonst sieht's: unglückselige Lobs-
effektivus. Geschlecht: Narkose? Hoffe:
Roverest? --- "Zeit"? * Mühsam die
mit Luccillo Soffieren zeigen, damit er mich
bestimmt. Also schreibe über mich, Gut
nicht dein Roman präpariert sein!

Zum Oktober werde ich mich wieder
in Wien sein, ich weiß auf lauterem Motor-
wand der Alpenkationen dir zeigen von oben
öfters bis dahin im sehr Motoren
für den neuen Roman zu schaffen; der
soll ganz neue Disziplin werden! Pläne
sind fast fast im fertig! Aber so viel
Zeit habe ich nicht haben, um dein Feuille-
ton zu schreiben.

Zu mir geht's unabhängig ist. Wenn
das so verläuft, so ist es ein Glück oder
Glücken: Du viel Gedanken, so viel Gedanken

Du bist ein so prächtiger Mensch, und immer
mehr drängt mich mehr, als ich ver-
mögen! Vergnügen für's Bißchen mehr,
gibst du mir die schönsten geselligen Ideen,
die ich von dort viel Freude erwarten wird.

Meine Frau kommt mit dem
„Passagen“ abfahren; es soll eine
gute Mitbringsel geben, pflegt sie.
Die Freunde von Bergamo zu Grabs sind
ganz ab.

Alles Liebe die ich Dir liebe
Freund! Bis bald wieder!

Geht auf Dich

Rudolf Haus.

P. S. Keller hat zu den „Gesellschaftlichen“
in dem Briefmarkt beigetragen, - - -
veröffentlicht sein!

